

Brisante Umfrage: Machen Migranten unsere Schulen gewalttätiger?

Die Mehrheit der Baden-Württemberger sieht in Ausländern eine Ursache für mehr Schulgewalt, zeigt eine INSA-Umfrage.



Stuttgart, Deutschland - Alarm in den Schulfluren von Baden-Württemberg! Die Mehrheit der Bürger ist überzeugt: Die Gewalt an Schulen explodiert – und viele machen dafür die Migranten verantwortlich. Das hat eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts INSA gezeigt, die im Auftrag der AfD-Landtagsfraktion durchgeführt wurde. 63 Prozent der Baden-Württemberger sind der Meinung, dass ein hoher Anteil an Migranten das Gewaltpotenzial an Schulen steigere. Bemerkenswert ist, dass sogar 70 Prozent der SPD-Wähler dieser Ansicht zustimmen, während es bei den Wählern der CDU 73 Prozent sind und bei der AfD sogar 91 Prozent. Dies wirft ein helles Licht auf die Sorgen und Bedenken der Menschen in der Region. **Bild-Regional** berichtet hierüber intensiv.

Doch es gibt auch skeptische Stimmen: Der Großteil der Grünen- (38 %) und Linken-Wähler (42 %) sieht keinen direkten Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und der Gewalt an Schulen. Dies zeigt, wie gespalten die Meinungen zu diesem brisanten Thema sind. Ein weiterer Hammer aus der INSA-Umfrage: Fast 3000 Gewaltdelikte wurden im vergangenen Jahr alleine in Baden-Württemberg registriert – ein Anstieg um satte 13,5 Prozent! Da fragt man sich, wie sicher sind unsere Schulen wirklich?

Politische Reaktionen und Forderungen

Hans-Peter Hörner, schulpolitischer Sprecher der AfD, schlägt Alarm. Er sieht einen klaren Nachweis für das Scheitern der Integration im Bildungsbereich und fordert, dass Schüler mit Migrationshintergrund gleichmäßiger auf Klassen verteilt werden sollen. „Das Problem mit Gewalt kann nicht durch Schulsozialarbeiter oder Psychologen gelöst werden, ihre Arbeit ist rein kosmetisch“, so Hörner. Diese Aussagen haben natürlich für ordentlich Wirbel gesorgt und sind Wasser auf die Mühlen der parteipolitischen Diskussion.

Statistiken und die Realität

Deutschlandweit sieht es nicht besser aus: 27.500 Gewalttaten wurden im gesamten Bundesgebiet erfasst, was einem Anstieg von 27 Prozent entspricht. Trotz dieser erschreckenden Zahlen zeigt die Statistik der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung eine andere Entwicklung: Seit 2007 ist die Zahl der „gewaltbedingten Unfälle“ an deutschen Schulen eigentlich gesunken. Damals waren es mehr als zehn Fälle pro 1000 Schüler, im Jahr 2023 sind es nur noch sieben. Hier prallen anscheinend Wahrnehmung und Statistik auseinander.

Jetzt liegt der Ball bei Politik und Gesellschaft – wie geht es weiter, bevor die Stimmung noch weiter kippt? Die Debatte wird nicht nur in den Klassenzimmern, sondern auch in den politischen Arenen hitzig geführt.

Summa summarum dürfte dieses Thema noch für einige Kontroversen und Debatten sorgen, sowohl in Baden-Württemberg als auch bundesweit. Denn die Frage bleibt: Wie sicher sind unsere Schulen wirklich und was können wir tun, um das zu ändern?

Für mehr Aufschluss über die Faktenlage, betrachten Sie, was **Bild-Regional** zu berichten hat.

Details	
Vorfall	Regional, Körperverletzung
Ursache	Integration
Ort	Stuttgart, Deutschland
Quellen	• m.bild.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at